

PORGY & BESS

- SO.30.06. JAZZDRAGONS & AFRARABIQ WALTZER ORCHESTRA
MO.1.07. KOEHNE QUARTET & DARADJI PERCUSSION BAND
DI.2.07. KARL RATZER TRIO
MI.3.07. WOLFGANG MUTHSPIEL TRIO
DO.4.07. THE SILK SONIC SOUL TRAIN / THE BEATLES PROJECT
FR.5.07. BLACK ART JAZZ COLLECTIVE
SA.6.07. CHRISTOPH PEPE AUER & MORE
SO.7.07. ISAIAH COLLIER & THE CHOSEN FEW
MO.8.07. MICAH THOMAS TRIO
DI.9.07. CHARLES LLOYD SKY QUARTET FEAT. JASON MORAN, LARRY GRENADIER & ERIC HARLAND
MI.10.07. JAMES CARTER ORGAN TRIO
DO.11.07. MIGUEL ZENON QUARTET
FR.12.07. CHRISTIANA UIKIZA & BAND
SA.13.07. PAULA & JAQUES MORELENBAUM & FRED MARTINS
SO.14.07. VINCENT HERRING & SOMETHING ELSE!
MO.15.07. WALTER SMITH III QUARTET
DI.16.07. SHEMEKIA COPELAND BAND
MI.17. BIS
FR.19.07. PORTRAIT KIRK LIGHTSEY & HIS AUSTRIAN FRIENDS
MI.17.07. KIRK LIGHTSEY & HIS AUSTRIAN FRIENDS
DO.18.07. KIRK LIGHTSEY TRIO W/ FAMOU DOU DON MOYE & STEVE WATTS
FR.19.07. KIRK LIGHTSEY SOLO & DUO W/ CHANDA RULE
SA.20.07. SYLVIE COURVOISIER'S CHIMERA FEAT. CHRISTIAN FENNESZ, NATE WOOLEY, DREW GRESS, KENNY WOLLESEN & NASHEET WAITS
SO.21.07. MONICA SALMASO TRIO
MO.22.07. FRED WESLEY & THE NEW JBS
DI.23.07. BOBBY WATSON
MI.24.07. SENDECKI, BURRAGE & HALL
DO.25.07. PER "BASS VIKING" MATHISEN QUARTET FEAT. NGUYEN LE, JAN G. HOFF & GARY HUSBAND
FR.26.07. CLEMENS SAINITZER
SA.27.07. NINA FELDGRILL QUARTET
SO.28.07. NATHAN KREISBERG QUARTET
MO.29.07. NIKLOUDS 4TET
DI.30.07. LUCIA PULIDO ENSEMBLE
MI.31.07. VINICIUS CANTUARIA
SA.31.08. MICHAEL MANTLER & THE NEW SONGS ENSEMBLE

EDITORIAL

Im Eingangsbereich des P&B, genauer gesagt am Plafond des Stiegenabgangs, schwebt seit dem 28. Mai eine goldene Skulptur des Schweizer Künstlers Götz Bury und blitzt jeder Besucherin, jedem Besucher schon von Weitem entgegen. Wir bezeichnen dieses Werk intern als „Renaldenger!“ und es erinnert an den Mitbegründer und langjährigen Kurator des P&B, Renald Deppe, der an diesem Tag vor einem Jahr die Bühne des Lebens verließ. Götz Bury hat eine „Anspruchstation“ an Renald errichtet (inklusive einer erläuternden Plakette), die an den wunderbaren Universalkünstler erinnert und ihn als guten Geist mit Klarinette über allen und allem s(ch)wingen lässt. Dank an dieser Stelle für die Idee und Umsetzung an Götz Bury!

Vor ein paar Tagen wurde der langjährige Leiter des Jazzland, Axel Melhardt, begraben. Nun war sein Verhältnis zum P&B, sagen wir vorsichtig, nicht immer harmonisch, aber schlussendlich haben wir uns dann doch durchaus angefreundet. Zweimal betrat er die P&B-Bühne als Ansager „seiner“ Elly Wright, was gar nicht so einfach war, weil er dazu überredet werden wollte, was mir schlussendlich auch gelang. Sein „Landl“ lag ein paar Jahre lang auf meinem täglichen Weg in den Kindergarten, der dort um die Ecke lag. Unvermeidbar waren da natürlich mehr oder weniger zufällige Begegnungen, die immer in kurzweiligen Gesprächen und kollegialem Gedankenaustausch mündeten. Ich wünsche dem Jazzland jedenfalls noch eine lange Zukunft. So long, Axel!

„Weiterer wichtiger Schritt für die Bewahrung unserer wertvollen künstlerischen Vergangenheit“ sagt also die Frau Landeshauptfrau über die Schenkung von Teilen des Nachlasses des großen Joe Zawinul an die Landessammlungen Niederösterreich und die Aufnahme ebendieses im Archiv der Zeitgenossen an der Universität für Weiterbildung in Krems (Anm.: Die heißt tatsächlich offiziell so!). Fakt ist, dass Joe Zawinul 1932 in Erdberg zu Wien zur Welt kam. Als Kind verbrachte er die Sommerzeit im Haus seiner Großeltern in Oberkirchbach im Wienerwald. In einem Interview sagte Zawinul Folgendes: „Wien ist nicht nur meine Geburtsstadt, das ist auch meine Seele.“ Trotzdem muss man festhalten, dass das Land Niederösterreich sich um diesen Nachlass redlich bemüht hat und den auch wissenschaftlich bearbeiten und öffentlich zugänglich machen will, was womöglich noch zu bis dato unbekanntenen neuen Erkenntnissen führen könnte. Um den Nachlass von Hans Koller („Der Hans war der King“ © Joe Zawinul) kümmerte sich die Stadt Wien jedenfalls nicht und der ist mittlerweile leider größtenteils auch verschwunden. Zawinul wurde übrigens in der 6. Gymnasiums-Klasse im Schuljahr 1948/49 im Fach „Musik“ mit einem „Genügend“ beurteilt – immerhin, in Mathematik oder Latein stand ein „Nicht“ davor.

Seit 2020 hört man schon nichts mehr vom Jazzfest Wien, wobei dieses Festival sogar der Grund war, wieso wir die Clubporten nicht Ende Juni schlossen, sondern bis (zumindest) Ende Juli offen hielten. So auch heuer, wobei ich anmerken möchte, dass das eine oder andere Konzert in diesem Monat wohl prinzipiell auch als „jazzfesttauglich“ zu bezeichnen wäre. Ich erwähne nur den großen Charles Lloyd, der mit beachtlichen 86 Jahren dem Club erneut seine Aufwartung macht. In diesem Sinne ... bleiben Sie uns gewogen ...

Christoph Huber

Sonntag, 30. Juni 20:30

JazzDragons & AfroArabiQ Walzer Archestra (A/R/TUN/SEN)



Harald Huber: keyboards, composer, arranger

Rita Movsesian: vocals

Habib Samandi: darbuka

Ibou Nga Ba: djembe

Ingrid Oberkanins: percussion

Andreas Schreiber, Simon Frick,

Tomáš Novák, Maria Salamon: violins

Gregor Aufmesser: bass



1. Set

Das Trio JazzDragons knüpft an den „Game Pieces“ von John Zorn an und entzündet sich an den Bruchlinien zwischen vorbereiteten und durchaus bekömmlichen Jazzstücken und frei improvisierten Passagen, die mittels spezieller Zeichensysteme strukturiert werden. Einzelne Musiker:innen des AAWA werden als Gäste eingeladen, sich an den Stücken zu beteiligen, die in den Strom der Improvisation hineingezogen und geöffnet werden.

2. Set

Das AfroArabiQ Walzer Orchestra (AAWA) bringt arabische, westafrikanische und österreichische Musiktraditionen nicht nur miteinander in Kontakt, sondern vollzieht eine musikalische Verschmelzung. Irakische und syrische Songs, maghrebinische Gnawa-Rhythmen, österreichische Walzertraditionen und Freejazz-Passagen werden zu einer neuartigen Mixtur verbunden. Auf diese Weise entsteht eine transkulturelle Begegnungszone, die den Geist des Afrofuturismus von Sun Ra's Intergalactic Research Arkestra in eine String & Percussion-Landschaft des 21. Jahrhunderts transformiert. (Presesetext)

Eintritt: 24.- €, 40.- € 2-Tages-Pass, Pay as you wish (Stream)

Montag, 1. Juli 19:00

Manon Liu Winter & Harald Huber „Open Roads“ (A)

Manon Liu Winter: prepared piano
Harald Huber: open and prepared Rhodes
E-Piano, Korg MS 20 Mono Synth

Episoden aus „Open Roads – 18 Ulysses Frames“

Die „18 Ulysses Frames“ von Harald Huber folgen den Kapiteln des Romans von James Joyce in Form von verbalen Improvisationsräumen. Dabei wird u. a. das Innenleben des Rhodes E-Piano erforscht und neu belebt: open Rhodes = „Open Roads“.

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz)

STRENGE
KAMMER

Montag, 1. Juli 20:30

Koehne Quartet & Daradji Percussion Band

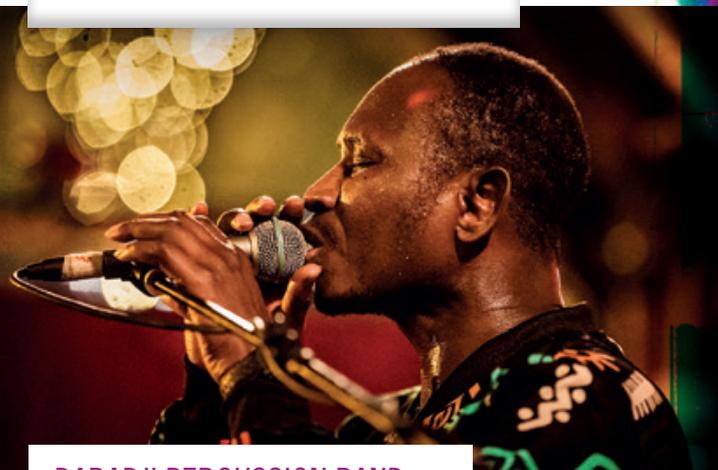
(A/USA/GB/TUN/MAR/SEN)



KOEHNE QUARTET

Joanna Lewis/Tomáš Novák: 1st violin
Maria Salamon: 2nd violin
Lena Fankhauser: viola
Melissa Coleman: violoncello
special guests:
Habib Samandi: oriental percussion,
Ibou Ba: djembe, Kadero Ray: vocals

Im ersten Set interpretiert das Köhne Quartett Streichquartett-Kompositionen von Harald Huber: „Kassandras Traum“ – der profilierten Umwelthistorikerin Verena Winiwarter gewidmet, „Resonanz“ – mit Texten des Soziologen Hartmut Rosa und – als Uraufführung – das „Ionische Streichquartett“ – eine musikalisch-stilistische Odyssee, ausgehend von einem einfachen Wienerlied. Danach wird auf „Pieces of Africa“ (Kronos Quartet 1992) und auf Stücke von Kadero Ray Bezug genommen und das Streichquartett durch Musiker aus Afrika ergänzt.



DARADJI PERCUSSION BAND

Ibou Ba: djembe, banda
Sissokho: vocals
Edith Lettner: alto saxophone
Oumar Sagna: kora
Maurice Tanor Samb: sabar
Cheikh Ndao: bass
David Halasz: drums
Harald Huber: keyboards

Das zweite Set gehört dann der senegalesisch-österreichischen Formation Daradji Percussion Band. Schnelle Mbalax-Stücke des Djembe-Meisters Ousmane „Ibou“ Ba und auch Stücke von Harald Huber, die von Reisen nach Afrika mitgebracht wurden, sorgen für einen schwungvollen Ausklang des zweitägigen Festes. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



Dienstag, 2. Juli 20:30

Karl Ratzert Trio

(A/USA)

Karl Ratzert: guitar, vocals
Peter Herbert: bass
Howard Curtis: drums

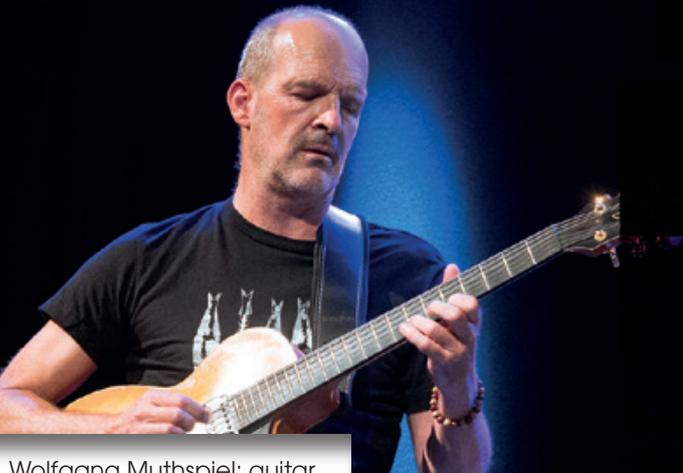
Musikalisch in Bewegung sein, kreativer Unruhezustand, das lebt Karl Ratzert im letzten Jahrzehnt mit besonderer Passion und Lust. Karl Ratzert und Equipe erklimmen die Bühne und Momente später sitzt einem einer dieser magischen Ratzert-Akkorde im Nacken. Verklungen, verdichtet sich zunächst in offener Form eine feinstoffliche Kollektivimprovisation. Somit offeriert sich das zeitlose Neo-Bop- bzw. soultriefende, aktualisierte Hard-Bop-Spielideal, nicht zuletzt durch den reichhaltig zur individuellen Ausgestaltung vorhandenen Raum, enorm frisch und ergreifender, mitreißender denn je. Folgend gerinnt's zu einem inbrünstigen Blues. Jederzeit federnd und gelöst in der Rhythmik, dorthin geleitet vom vielleicht besten Gespann in jener Umgebung: Peter Herbert & Howard Curtis. Im besten „Laid Back“ imaginiert Ratzert seine Soli, im vielgerühmten Eigensinn, in denen er die harmonische Außenhaut überlieferter Standards sowie die seiner in der Gemengelage Jazz/Blues/Soul brodelnden Erfindungen neu aufzieht. Und fallweise mit herzerweichendem Croonen das Geschehen zusätzlich emotionalisiert. Generell verblüffend, die kollektiv nun erreichte Leichtigkeit dieser Einheit aus notatorischer Festlegung und spontaner Invention. Daraus erwächst die konzentrierte Zerstreuung, in der der Zauber musikalischer Hervorbringung entsteht. Und jene hat immerzu Luft unter den Schwingen. Musikalische Intelligenz, menschliche Gefühlsmacht, narratives Vermögen aus begnadeten Händen. Ratzerts best trio you never heard & time is still on his side. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 3. Juli 20:30

Wolfgang Muthspiel Trio

(A/USA/ES)



Wolfgang Muthspiel: guitar
Scott Colley: bass
Jorge Rossy: drums

Verbunden durch eine enge und tiefe langjährige Freundschaft bilden Wolfgang Muthspiel, Scott Colley und Jorge Rossy zusammen das Wolfgang Muthspiel Trio. Die drei Ausnahmeköner beherrschen die Kunst, ihre persönliche Verbundenheit auf faszinierende Weise in musikalische Gefilde zu übersetzen.

Die spielerischen dynamischen Interaktionen des Trios reichen von sanften und poetischen Melodien bis hin zu kantigen Grooves und raffinierten Harmonien und kreieren eine Atmosphäre, die dieses österreichisch-amerikanisch-spanische Trio einzigartig macht. Jede Note eingebettet in warmen Klang, ist es bemerkenswert und auf seine Weise persönlich und öffnet den Raum wie von Zauberhand und offenbart seine Tiefe. Die Musik scheint sich in einer Art permanenter Levitation zu befinden. Nie den Boden zu berühren lässt sie die vermeintliche Komplexität des Jazz vergessen und verwandelt sie in die zugängliche und zugleich ästhetische Eleganz einer gefühlvollen Malerei. (Presstext)

Eintritt: 29,- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 4.
bis Samstag, 6. Juli
Brennkammer
Portrait
Anja Obermayer

STRENGE
KAMMER



Donnerstag, 4. Juli 19:00
Anja Om Plus

Anja Obermayer: vocals, piano, guitar
Ursula Reicher: vocals, piano, floor tom
Lucia Leena: vocals
Veronika Sterrer: vocals, synth bass

„Egocentric Vision“ ist das Debüt-Album der in Wien lebenden Musikerin Anja Obermayer aka Anja Om. In ihren Stücken spielt sie mit reflektierter Egozentrik und scheinbar banalen, aber intensiven Emotionen. Inspiriert von Künstler:innen wie Björk, Laura Mvula oder Chor-Komponist Eric Whitacre vereint sie zeitgenössische Mehrstimmigkeit, Improvisation, erzählerische Popsongs und Klavier-basiertes Kunstlied. Sie selbst hinterfragend, begibt sie sich textlich auf die Suche nach der momentanen, egozentrischen Wahrheit.



Im Mai 2022 erschien Anja Oms Erstlingswerk „Egocentric Vision“. Auch wenn dieses Album zu 80 Prozent

aus Anjas Stimme besteht, handelt es sich hierbei keineswegs um typische A-cappella-Klänge. Im Gegenteil – es ist lebendig, ehrlich und mancherorts ungewohnt dreckig. Mittels des wohl ältesten Instruments, der Stimme, erforscht ihre Musik Individualität sowie Emotionalität und erzählt Geschichten vom Menschsein. Anja Oms Faszination für die Mehrstimmigkeit zieht sich durch das gesamte musikalische Konzept. Genau dieses Spiel mit Vielstimmigkeit und deren Klangwelten kittet die Kluft zwischen Popsongs und Improvisation. Nicht nur auf Platte bittet Anja Om ihre Konsument:innen zuzuhören, innezuhalten und zu verweilen. (Presstext)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz)

Freitag, 5. Juli 19:00

Obermayer/Rom

Anja Obermayer: vocals
Mario Rom: trumpet

Viele Gemeinsamkeiten, unzählige Möglichkeiten. Beide im selben Jahr in der Obersteiermark geboren, sind Anja Obermayer und Mario Rom heute feste Bestandteile der österreichischen Musiklandschaft und darüber hinaus. Beide wurden in Jazz und Klassik ausgebildet und bewegen sich mittlerweile auch zwischen und jenseits dieser Genres.

Ihre erste musikalische Zusammenarbeit nach Jahren der Freundschaft verspricht ein einzigartiges Hörerlebnis: Trompete trifft Stimme. Stimme trifft Trompete. Zwei Melodieinstrumente, ein musikalischer Dialog, eine außergewöhnliche Kombination. (Presstext)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz)

Samstag, 6. Juli 19:00

Anja Om Solo

Anja Obermayer: vocals, piano,
guitar, floor tom, loop station

Anja Obermayer bringt in der Strengen Kammer zum ersten Mal ihr neues Soloprogramm auf die Bühne. Die Aufführung umfasst neue Kompositionen in ihrer Rohfassung, reduziert auf das Wesentliche. Neben neu vertonten Geschichten aus der Sicht der Sängerin spielt auch die Improvisation eine bedeutende Rolle. Diese überbrückt die Kluft zwischen Kunstlied, Popsong und persönlichen Texten. (Presstext)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz)

Donnerstag, 4. Juli 20:30

The Silk Sonic
Soul Train
„Bootsy's Callin'“ /
The Beatles Project (A)



THE SILK SONIC SOUL TRAIN
DIRECTED BY HORST-MICHAEL SCHAFFER

Victoria Ettl, Nayika Shanker, Chelsea Scoma, Jennifer Weitzhofer, Sophie Alber, Ashton Lippner: vocals
Oliver Dragovic: trumpet
Simon Esterbauer: saxophone
Roman Kugler: guitar, vocals
Johannes Jünnemann: guitar
Elias Tiefenbacher, Hannah Roitinger: keyboards
Jakob Randacher: bass
Jakob Winnecke: drums

Silk Sonic ist eine amerikanische R'n'B-Band rund um die beiden Popmusik-Ikonen Bruno Mars und Anderson Paak. Bekannt für ihren zuckerweichen Sound irgendwo zwischen Rap und R'n'B und eine glamouröse Retro-Bühnenshow, lassen sie den amerikanischen Style und das Lebensgefühl der 70er und 80er Jahre wieder aufleben, von Las Vegas bis New York! Das diesjährige R'n'B-Ensemble des ipop – Institut für Populärmusik unter der Leitung von Horst-Michael Schaffer widmet sich mit Haut und Haar diesem wiederauferstandenen Genre, das sich auch in Europa immer größerer Beliebtheit erfreut! Bootsyt's Callin': handmade music for handsome people!

Samstag, 6. Juli 20:30

Christoph Pepe Auer „Goodbye – For A While“ (A/D/CH)



Christoph Pepe Auer: alto saxophone, clarinet
Sebastian Studnitzky: trumpet
Phil Nykrin: piano
Matthias Loibner: hurdy gurdy
Judith Ferstl: bass
Gregor Hilbe: drums, electronics

Das Leben bringt immer wieder Überraschungen. Gerade noch vor 2,5 Jahren bei einem Bergunfall knapp Tragischerem entkommen, steht nun eine weitere gesundheitsbedingte Pause für das Saxophonspielen von Christoph Pepe Auer bevor. Dies soll nicht ohne einen musikalischen Abschluss in Form eines Konzertes geschehen! Dazu lädt der Bandleader Persönlichkeiten ein, die ihn musikalisch sehr inspirieren, da sie allesamt großen Wert auf Soundvorstellung legen und eine eigene markante Stimme mitbringen. Sie komplettieren sich zu einer nur für diesen Abend zusammengestellten Besetzung!

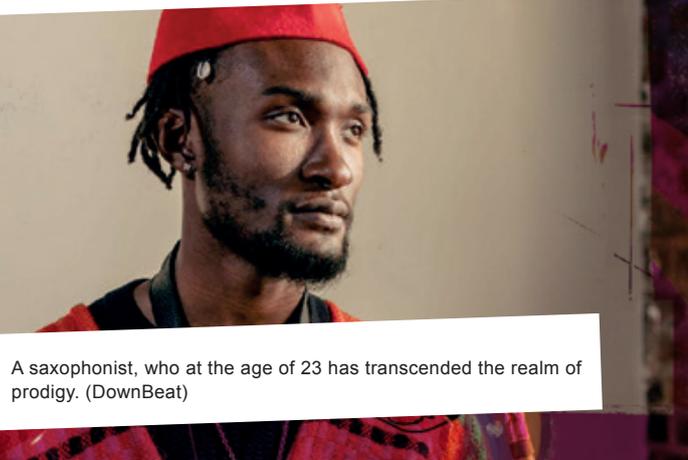
Christoph Pepe Auer hat sich in den letzten 20 Jahren neben dem Saxophon auch die Klarinette einverleibt und mit erweiterten Spieltechniken verfeinert, die sich wiederum in seinen Kompositionen wiederfinden und seine Stimme im Jazz definieren. Seine Reise als Bandleader brachte ihn in Jazzclubs wie „The Jazz Standard“ in New York und die „Forbidden City Hall“ in Peking. Er wurde in frühen Jahren mehrmals mit dem Hans Koller Preis ausgezeichnet und ist vom damaligen Newcomer zu einem festen Bestandteil der europäischen Szene geworden. Als Pionier auf der Bassklarinetten gründete er auch das Jazzlabel Session Work Records, das einen großen Teil der österreichischen Jazzszenen und darüber hinaus repräsentiert. [...] So viel sei noch verraten, bevor nach diesem Konzert die Pause des Saxophonisten beginnt: Ein neues Album von Auers Quartett White Noise ist bereits aufgenommen und wird 2025 das Licht der Welt erblicken. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 7. Juli 20:30

Isaiah Collier & The Chosen Few (USA)

Isaiah Collier: tenor, soprano saxophone
Julian Davis Reid: piano
Micah Collier: bass
Michael Shekwoaga Ode: drums



A saxophonist, who at the age of 23 has transcended the realm of prodigy. (DownBeat)

THE BEATLES PROJECT

Bamlak Werner, Leona Sperrer,
Max Nitsch: vocals
Stephan Lerchbaumer: clarinet
Theresa Singer, Rahel Neyer: violins
Sophie Trobos: viola
Maike Clemens: cello
Mali Derado: piano
Balthasar Singer, Alexander Putz: bass
Raphael Gaar: drums
Markus Harm: conductions
Martin Schrack: arrangements

Songs der berühmten Popband werden in äußerst vielschichtigen und feinen Arrangements aus der Feder von Martin Schrack für das ipop-Ensemble unter der Leitung von Markus Harm zu hören sein. Eine ganz besondere Instrumentenzusammensetzung, in der nicht nur die Stimmen, sondern auch ein fünfköpfiges Streichenensemble, eine Jazz-Rhythmusgruppe und ein Klarinetten-Solist tragende Rollen bei der Interpretation der mit viel Witz versehenen Arrangements spielen und sich zu einer äußerst spannenden Band zusammengefunden haben! (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 5. Juli 20:30

Black Art Jazz Collective (USA)



Wayne Escoffery: tenor saxophone
Wallace Roney Jr.: trumpet
James Burton III: trombone
Victor Gould: piano
Rashaan Carter: bass
Mark Whitfield Jr.: drums

Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens veröffentlicht das Black Art Jazz Collective, das vom DownBeat Magazine als „ein Kraftwerk des zeitgenössischen Jazz“ bezeichnet wurde, zehn aufregende und einzigartige Werke, die sowohl von künstlerischer Freiheit als auch von musikalischer Sensibilität im Hinblick auf den Tenor unserer Zeit zeugen. Die Band verfügt über eine All-Star-Besetzung, darunter die Gründungsmitglieder Wayne Escoffery, Wallace Roney Jr. und James Burton III, zu denen sich die aktuellen Mitglieder Victor Gould, Rashaan Carter und Mark Whitfield Jr. gesellen. Wayne Escoffery erklärt: „Ich habe das Black Art Jazz Collective als ein Ensemble afroamerikanischer Musiker gegründet, das die schwarze Kultur und die Ursprünge der Musik durch Originalkompositionen mit unapologetischem Stolz feiert.“ (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)



28. Festival

GLATT & VERKEHRT

Krems, Wachau
und Umgebung

12.—28.7.2024

Leyla McCalla | Oumou Sangaré | Tęgie Chłopy |
Ernst Molden | John Scofield & Dave Holland | Dunjaluk |
wh/m | Mari Kalkun | Lakha Khan | Özlem Bulut |
Ustad Noor Baksh | Hans Theessink |
Ensamble B11 | VRi | u. v. a.

EINE VERANSTALTUNG DER NÖ FESTIVAL UND KINO
GMBH IN KOOPERATION MIT ÖSTERREICH 1

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

INNtöne Jazzfestival

Buchmannhof/Diersbach

19.-21. Juli 2024

Bühne OPEN AIR WIESE

Freitag, 19.7.2024

- 19:00 Duo Zanchini Mirabassi (I)
- 20:40 Mônica Salmaso Trio (BR)
- 22:20 Bobby Watson Post Motown Bop (USA)
- 24:00 Emiliano D' Auria Quintet (I)

Samstag, 20.7.2024

- 11:00 Walter Smith III (USA)
- 13:00 Steve Watts Kirk Lightsey Don Moye (UK/USA)
- 15:00 Jasper van't Hof Trio (NL) Gast: Christof Lauer
- 17:00 Belmondo Brothers „Dead Jazz“ (FR)
- 19:00 Apollo 5 (UK)
- 21:00 Liv Andrea Hauge Trio (NOR)
- 23:00 Cedric Burnside (USA)

Sonntag, 21.7.2024

- 11:00 Christian Mühlbacher & Friends (A)
- 12:50 Donny McCaslin Quartet (USA)
- 14:40 Marta Sánchez Piano Solo (USA)
- 16:30 Byron Wallen`s Four Corners (USA/GB/PT)
- 18:20 Marc Ribot Jazz Bins (USA)
- 20:10 John Surman „Words Unspoken“ (UK/USA/NOR)
- 22:00 Manu Delago Ensemble (CH/A)

Tickets und Infos unter www.inntoene.com

inn
töne
JAZZ AM BAUERNHOF

Aktuelles zum
Festival - Code
scannen!



inn
toene.com

Weitere Konzerte
gibt es in der
Konzertscheune,
im St.Pigs Pub
und
im Blues Club.

KOSTENFREIES
Camping,
exzellentes
regionales Essen,
Kinderprogramm
(Kinder bis 17 J. frei)
uvm.



Der aus der dynamischen Chicagoer Szene hervorgehende Multiinstrumentalist, Komponist, Kurator, Aktivist und Pädagoge Isaiah Collier hat sich insbesondere als Saxophonist einen Namen gemacht. Sei es mit seinen eigenen Projekten, als Teil von Angel Bat Dawid's Brotherhood oder an der Seite von Künstler:innen wie Chance The Rapper, Wadada Leo Smith, Junius Paul und vielen anderen. „Cosmic Transitions“, Colliers drittes und jüngstes Album mit seiner Band The Chosen Few, erschien im Jahr 2021 und wurde von Publikum und Presse gleichermaßen gelobt. Die eindrucksvolle Suite wurde an Coltranes Geburtstag in Rudy Van Gelders legendärem Studio aufgenommen, wobei einige der analogen Geräte zum Einsatz kamen, die auch bei der Originalaufnahme von „A Love Supreme“ verwendet wurden. Das Werk demonstriert nicht nur Colliers umfangreiche musikalische Bandbreite und Ausdrucksfähigkeit, sondern schafft es auch, die Tradition, in die es sich einreicht, zu ehren, und gleichzeitig entschieden zukunftsorientiert zu bleiben. (Presstext)

Isaiah Collier is a musical virtuoso in the truest sense of the phrase. (Chicago Jazz Magazine)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 8. Juli 20:30

Micah Thomas Trio (USA)



Micah Thomas: piano
Dean Torrey: bass
Kayvon Gordon: drums

I am already tagging him as one who has a unique style as well as all the tools needed to make a major contribution to the world of jazz piano. (Fred Hersch)

„Musik ist für mich eine meditative Praxis. Den Hauptfokus lege ich darauf, immer präsent zu sein.“ So beschreibt Micah Thomas das Verhältnis zu seinem Lebensinhalt. Der 27-Jährige gehört aktuell zu den gefragtesten Pianisten der New Yorker Jazzszene, weithin bewundert für sein Verständnis für Harmonien und seine technische Brillanz. Sein erstes Trio-Album „Reveal“ mit Dean Torrey und Kayvon Gordon strahlt lässige Souveränität und eine tiefe Kenntnis der Jazzgeschichte aus, die das Trio im Kollektiv mit funkelnder Virtuosität weiterdenkt. „Reveal“ ist eine Art ästhetisches Manifest, das definitiv die Grundlagen für eine einzigartige und innovative „Kunst des Trios“ legt“, schreibt die Presse und legt damit die Messlatte für zukünftige Auftritte und Alben hoch. Micah Thomas, für den Musik ein Sprachrohr ist und eine ganz natürliche Art, sich auszudrücken, hat solche Erwartungen an ihn bisher stets spielend übertroffen. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 9. Juli 20:30

Charles Lloyd
Sky Quartet
feat. Jason Moran,
Larry Grenadier
& Eric Harland (USA)

Charles Lloyd: tenor saxophone, flute
Jason Moran: piano
Larry Grenadier: bass
Eric Harland: drums

Spiritualität, in Töne gegossen, suggeriert weit weniger Verklärtheit als eine in Worte gefasste Auslegung. Wenn Spiritualität dann noch mit jener unvergleichlichen Inbrunst und Wahrhaftigkeit musikalisch kundgetan wird, wie sie der charismatische Lloyd durch sein Saxophon strömen lässt, dann erklimmt diese Spiritualität eine authentische metaphysische Ebene. Bar jeglicher esoterischen Gefühlsduselei respektive religiösen Verblendung. Seit fünf Jahrzehnten, von orientierungsbedingten Unterbrechungen begleitet, ist Lloyd auf dieser Reise, im Zuge derer er danach trachtet, ins Innerste des Tones bzw. zum Wesen der Musik vorzudringen. Mittlerweile ist er schon ausnehmend nahe dran. Und der inzwischen 86-jährige Saxophonist proklamiert eindrucksvoll die „Befreiung des Klanges“, der uneingeschränkt dahinströmt. Speziell in jedem seiner Quartette bringt er die Ereignishaftigkeit seiner Klangwelten in erneut außerordentlicher Form zum Erläutern. Jenes natürlich fließende Amalgam aus tradierten Jazzparametern und dem daraus resultierenden Endscenario der formalen und klanglichen Loslösung, der Bluesverwurzelung, einer luftigen Rockmotorik und folkigem Melos, das er mit seinem epochalen 1960er Jahre-Quartett entwickelte und von dessen Zauber nicht nur das Jazz-, sondern auch das Rockpublikum eingenommen wurde. Deutlicher denn je gelingt es Lloyd gegenwärtig, den Geist, den antreibenden Esprit dieser Band neu zu beleben. Da pulsiert frische Energie, der Wagemut ist ungebrochen. Lloyds musikalisches Substrat wird immer zwingender. Die poetische Kraft und Kohärenz der Gruppendynamik erreichen eine neue Transzendenzenebene. Im Zentrum dieser: die Strahlkraft und Generosität Lloyds. „The Sky Will Still Be There Tomorrow“ betitelt sich Lloyds aktuelles Opus. Der Himmel wird sich öffnen und man folgt erneut vier „Dream Weavers“ auf ihrer tief bewegenden „Journey Within“. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 59.- € Sitzplatz Kat. I, 49.- € Sitzplatz Kat. II, 39.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)



Mittwoch, 10. Juli 20:30

James Carter
Organ Trio (USA)

James Carter: soprano, alto, tenor saxophone
Gerard Gibbs: hammond organ
Alex White: drums

Auch wenn das Trio im presto dahinfegt, wird im nächsten Moment klar, hier geht es nicht allein um Schnelligkeit, sondern gleichsam um raffinierte melodische, harmonische Verstrickungen, gegeneinander versetzte melodierhythmische und asymmetrisch groovende Kapriolen in eben jenem Tempo, überbaut von aufgebrochenen Neo-Bop-Strukturen. Virtuosität an der Grenze zum Machbaren. Keine Hingabe an leere Klanghülsen oder plakative Artistik. Dieses Geschick, für Carter eine unabdingbare Grundlage, ist bis an den Rand mit Musikalität aufgefüllt. Angefacht von glühender Begeisterung und teils dorniger Subtilität. Herausragendes Interplay als Schlüsselfunktion. Carter seinerseits bewegt sich mit seinen Fähigkeiten an den diversen Saxophonen auf einem Ausnahmetermin. Verbunden mit bravouröser Musikalität, Fokussiertheit. Carter hat einen Ansatz aufgegriffen und perfektioniert, den David Murray vor vier Jahrzehnten mehr oder weniger aus der Taufe hob, die bruchlose Assemblage des reichhaltigen Traditionsfundus mit der avantgardistischen Mentalität des Jazz. Carter pflegt restlose Freiheit im Umgang mit dem Materialbestand. Kurzerhand geleitet er durch die afroamerikanische Ahnengalerie der vom Jazz verantworteten Saxophonkunst. „Conversin' With the Elders“ hat er es einmal auf einer Platte zusammengefasst. Seine Conclusio: „Das haben sie mir vermittelt, daraus formte ich meine eigene Stimme.“ Mit seinem Orgeltrio, zu dem er zwei äußerst profunde Partner eingeladen hat, betreibt James Carter eine aufregende Wiederbelebung des Jazzkapitels Orgel-Combo. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 11. Juli 20:30

Miguel Zenon
Quartet „Música de
las Américas“ (USA/A)

Miguel Zenon: alto saxophone
Luis Perdomo: piano
Hans Glawischnig: bass
Henry Cole: drums

„Diese Musik ist von der Geschichte des amerikanischen Kontinents inspiriert: nicht nur von der Zeit vor der europäischen Kolonisierung, sondern auch von dem, was seitdem passiert ist – Ur-



Patti Smith

QUARTET



Support:
Heather Nova

Opener:
Ina Regen

25. Juli 2024 - WIEN
Metastadt Open Air

Butterfly DANCE!

Dance - Soul - Funk - Reggae - Hip Hop - Jazz

NOVA
Jazz
blues
NIGHTS

Kruder & Dorfmeister

Bonobo (DJ)

Thievery Corporation

Galliano · Kosheen

Waldeck · Gewürztraminer

Freitag, 5. Juli 2024
Schlosspark Esterházy
Eisenstadt

Freitag, 12. Juli 20:30

Christiana Uikiza & Band (A/ROM/HR)



Christiana Uikiza: vocals
Stanislav Palúch: violin
Gerald Schuller: piano
Hans Strasser: bass
Christian Stolz: drums

Jazz-Fans ist die vielgereiste Wahlwienenerin Christiana Uikiza längst ein Begriff: Die Souldiva begeistert ihr Publikum, egal wo sie auftritt – beim Wiener Opernball, Donauinselfest, Wiener Jazzfest, Eröffnung des Parlaments oder im Vorprogramm von Tom Jones. „Weltklasse“, für die Soul/Pop/Jazz-Sängerin ist das kein Lob, sondern eine Tatsache. Die gebürtige Rumänin, als Angehörige der dortigen kroatischen Minderheit aufgewachsen, lernte mit fünfeinhalb Jahren Geige, etwas Klavier, Gitarre und sammelte in einem Kinderchor ihre ersten Erfahrungen als Musikerin. Nach ihrem Schulabschluss zog sie nach Wien, um sich auf das Studium von Musik und Gesang zu konzentrieren, hier nahm sie auch Jazzunterricht. In Zagreb, wo sie ein Journalismus-Stipendium hinführte, gründete sie ihre erste Band. Sie spielten Soul, Jazz-Standards und eigene Kompositionen und veröffentlichten Songs, von denen es einer sogar bis in die kroatischen Charts schaffte. (www.meinbezirk.at)

In Zusammenarbeit mit dem Festival der kroatischen Musik
Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 13. Juli 20:30

Paula & Jaques Morelenbaum & Fred Martins (BRA)



Paula Morelenbaum: vocals
Jaques Morelenbaum: cello
Fred Martins: guitar

OLIVIA BELLI
INTERMUNDIA live

01. November 2024
Theater Akzent

BARRACUDA
MUSIC



oeticket.com

Montag, 15. Juli 20:30

Walter Smith III Quartet (USA)



Walter Smith III: tenor saxophone
Danny Grissett: piano
Joe Sanders: bass
Bill Stewart: drums

Walter Smith III, 1980 in Houston, Texas, geboren, erlernte im Alter von sieben Jahren das Saxophonspiel und besuchte in Houston die High School for the Performing and Visual Arts. Mit einem Stipendium der Clifford Brown/Stan Getz Fellowship studierte er am Berkeley College of Music, wo er 2003 seinen Bachelor erwarb. In New York setzte er seine Studien an der Manhattan School of Music fort und arbeitete etwa mit Roy Haynes, Bilal, Destiny's Child, Herbie Hancock und Wayne Shorter. 2006 erschien sein erstes Soloalbum „Casually Introducing“, 2007 spielte er auf Christian Scotts Album „Rewind That“, das für einen Grammy nominiert wurde. Mit „Return To Casual“ greift Walter Smith III jetzt sein 2014 veröffentlichtes Album „Still Casual“ auf und stellte dafür ein Spitzenensemble zusammen, in dem auch Blue-Note-Kollegen wie Ambrose Akinmusire und Kendrick Scott glänzen. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 14. Juli 20:30

Vincent Herring „Something Else!“ (USA)



Vincent Herring: alto saxophone
Wayne Escoffery: tenor saxophone
Jeremy Pelt: trumpet
Paul Bollenback: guitar
Dave Kikoski: piano
Essiet Essiet: bass
Lewis Nash: drums

Die Jazzsupergroup „Something Else!“ unter der Leitung von Vincent Herring besteht aus einigen der besten Musiker der Gegenwart, die einige der kultigsten Soul-Jazz-Songs spielen, die je geschaffen wurden. Diese Ära der fantastischen, rhythmischen und seelenerwärmenden Musik wird mit neuen Arrangements und Originalkompositionen des gleichen Genres präsentiert. Die Septett-Besetzungen schöpfen aus einem Pool von talentierten Künstlern, deren kombinierte Talente für aufregende, tanzbare und äußerst unterhaltsame Shows sorgen. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 16. Juli 20:30

Shemekia Copeland Band (USA)



Shemekia Copeland: vocals
Arthur Neilson: guitar
Kenneth Scandlyn: guitar
Kevin Jenkins: bass
Robin Gould: drums

Latest news: Shemekia is now officially a Grammy Winner for her part in the Best Jazz Ensemble Record of the Year, „Basie Swings the Blues“.

Shemekia Copeland provides a soundtrack for contemporary America ... powerful, ferocious, clear-eyed and hopeful ... She's in such control of her voice that she can scream at injustices before she soothes with loving hope. It sends shivers up your spine. (Living Blues)
„Done Come Too Far“ ist ein weiteres aufregendes Showcase von Shemekia Copeland. Ihre mitreißenden Vocals bringen die Hitze in eine ansteckende Reihe von muskulösen Rockern, stampfendem Blues, sumpfigem Soul und herzerreißenden Balladen. Intensive, aktuelle neue Originale machen die meisten Tracks aus, und temperamentvolle Versionen von Songs von Ray Wylie Hubbard und ihrem Vater Johnny Copeland passen genau in den Mix.

Die Grammy-prämierte Blues-, Soul- und Americana-Sängerin wird weltweit für ihre trotzige Musik und ihre feurigen Darbietungen verehrt. „Done Come Too Far“ setzt Shemekias fesselndes, klarsichtiges Zeugnis über unsere unruhige Welt fort und feiert gleichzeitig die Segnungen, die die Hoffnung am Leben erhalten. (Presstext)

Eintritt: 39.- € Sitzplatz auf der Galerie, 29.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 19. Juli 20:30

Kirk Lightsey Solo & Duo w/ Chanda Rule (USA/A)



Kirk Lightsey: piano
Chanda Rule: vocals

Mit Kirk Lightsey verbindet mich eine jahrzehntelange Freundschaft. Persönlich kennengelernt habe ich ihn 1988 in Saalfelden, an der Seite der wunderbaren Sängerin Özay. Im „alten“ P&B war er mit unterschiedlichsten Formationen zu Gast, wie natürlich auch im „neuen“ Etablissement. Anlässlich seines 80. Geburtstages haben wir ihm – ohne ihn vorab zu informieren – eine Suite im Hotel Imperial reserviert. Ich habe ihn vom Flughafen abgeholt, vor dem Hotel hielt ein Portier die Autotür auf und der Direktor ließ es sich nicht nehmen, den Meisterpianisten persönlich zu begrüßen. Eine größere Überraschung hätte man Captain Kirk (wie wir ihn nennen) wohl nicht machen können. Bedankt hat er sich mit einem phantastischen Konzert am Abend. Nun portraituren wir den vielseitigen Pianisten in ganz unterschiedlichen Settings. Welcome back, Kirk! CH

Eintritt: je 29.- €, 69.- € 3-Tages-Pass, Pay as you wish (Stream)



Mittwoch, 17.
bis Freitag, 19. Juli

Portrait Kirk Lightsey

Einer der international großen Jazzpianisten: Kirkland „Kirk“ Lightsey – eine lebende Legende. Er tourte mit Dexter Gordon in den 1970er und 80er Jahren und arbeitete etwa mit Pharoah Sanders, David Murray, Chet Baker und Don Cherry. Er

war zudem Mitglied der Formation The Leaders, der auch Lester Bowie, Arthur Blythe, Chico Freeman, Cecil McBee und Famoudou Don Moye angehörten. Seit den 1980er Jahren begleitete er in den Motown-Studios, Detroit, so manchen Popmusiker, blieb aber dem Jazz treu. Nach einer langen Zeit in Paris kehrte Lightsey 2014 für eine Konzert-Serie zurück in die Heimat nach New York (er selbst stammt aus Detroit), unter anderem für ein Gastspiel im „Village Vanguard“. Dieser Auftritt schaffte es in die von der New York Times gelisteten „Top 10 Concerts 2014“. (Presstext)



Mittwoch, 17. Juli 20:30

Kirk Lightsey & His Austrian Friends (USA/A)

Kirk Lightsey: piano
Clemens Salesny: reeds
Paul Zauner: trombone
Wolfram Derschmidt: bass
Dusan Novakov: drums

Do 18. Juli 20:30

Kirk Lightsey Trio w/ Famoudou Don Moye & Steve Watts

(USA/GB)

Kirk Lightsey:
piano
Steve Watts: bass
Famoudou Don
Moye: drums,
percussion



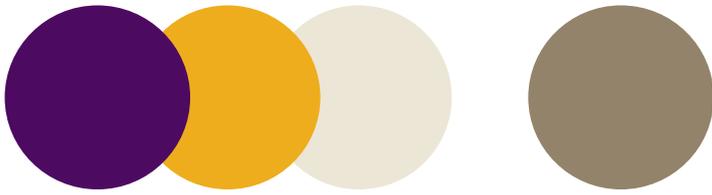
Samstag, 20. Juli 20:30

Sylvie Courvoisier's Chimaera feat. Christian Fennesz, Nate Wooley, Drew Gress, Kenny Wollesen & Nasheet Waits (USA/CH/A)



Sylvie Courvoisier: piano
Christian Fennesz: guitar, electronics
Drew Gress: bass
Nate Wooley: trumpet
Kenny Wollesen: drums, vibraphone
Nasheet Waits: drums

Chimaera ist das neueste Ensemble der Pianistin und Komponistin Sylvie Courvoisier. Die virtuose Band vereint mit Wadada Leo Smith, Nate Wooley, Drew Gress und Kenny Wollesen wichtige Musikerpersönlichkeiten der New Yorker Jazzszene und wird



28/09/24

Brian Blade & The Fellowship Band

»Kings Highway«

Jon Cowherd Klavier, Melvin Butler Tenorsaxophon, Sopransaxophon, Myron Walden Altsaxophon, Bassklarinetten, Kurt Rosenwinkel Gitarre, Roland Guerin Bass



© John Abbott - Newport



21/10/24

Brad Mehldau Trio

Brad Mehldau Klavier, Felix Moseholm Kontrabass, Jorge Rossy Schlagzeug



© Michael Willson



Wiener
Konzerthaus

Bundesministerium
Kultur, Medien,
öffentlicher Dienst und Sport

Stadt
Wien | n.ö.

ERSTE

ergänzt durch den österreichischen Künstler Christian Fennesz, dessen Ambient-Texturen als Chimaeras Joker gelten können. Inspiriert von den fantastischen, rätselhaft-halluzinatorischen Gemälden des Symbolisten Odilon Redon, erschafft das Sextett eine ausgedehnte und flirrende Klanglandschaft.



„Die luziden, traumhaften Klänge von Courvoisiers Chimaera-Album sind schwebend und schwer fassbar wie Schatten auf dem Meer; das melodische Glitzern von Trompete, Klavier und Vibraphon auf einem rollenden Groove aus rhythmischer Atmosphäre, mit Fennesz' magischen Gitarrenwolken, die die Band einhüllen“, schreibt Bradley Bamberger über die Musik dieses neuen Sextetts. Ein weiterer Höhepunkt in der musikalischen Karriere von Sylvie Courvoisier, über die der Jazzjournalist Kevin Whitehead sagte: „Manche Pianisten gehen an ihr Instrument heran, als wäre es eine Kathedrale. Sylvie Courvoisier behandelt es manchmal wie einen Spielplatz.“ (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 21. Juli 20:30

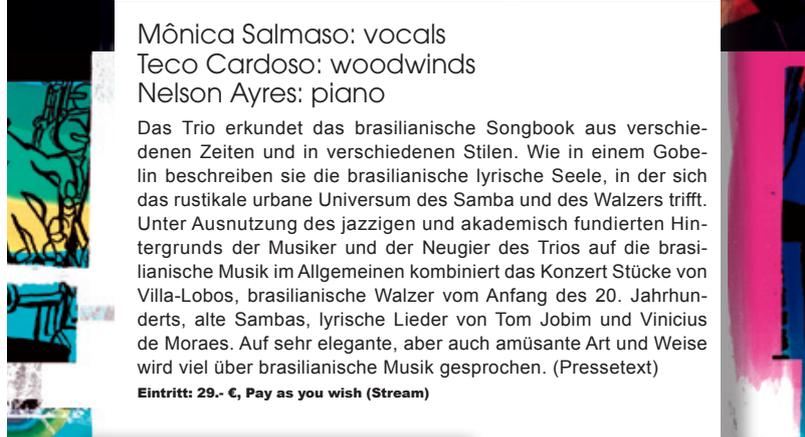
Mônica Salmasso Trio „Alma Lírica Brasileira – Singing Vinicius De Moraes“ (BRA)



Mônica Salmasso: vocals
Teco Cardoso: woodwinds
Nelson Ayres: piano

Das Trio erkundet das brasilianische Songbook aus verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Stilen. Wie in einem Gobelin beschreiben sie die brasilianische lyrische Seele, in der sich das rustikale urbane Universum des Samba und des Walzers trifft. Unter Ausnutzung des jazzigen und akademisch fundierten Hintergrunds der Musiker und der Neugier des Trios auf die brasilianische Musik im Allgemeinen kombiniert das Konzert Stücke von Villa-Lobos, brasilianische Walzer vom Anfang des 20. Jahrhunderts, alte Sambas, lyrische Lieder von Tom Jobim und Vinicius de Moraes. Auf sehr elegante, aber auch amüsante Art und Weise wird viel über brasilianische Musik gesprochen. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)





Montag, 22. Juli 20:30

Fred Wesley & The New JBs (USA)

Fred Wesley: trombone
Gary Winters: trumpet
Phillip Whack: saxophone
Reggie Ward: guitar
Vince Evans: keyboards
Dwayne Dolphin: bass
Bruce Cox: drums

Seine Stellung im weitgefassten Metier Funk/Jazz begründete er als langjähriger Bläsersatz-Leader und maßgeblicher Arrangeur von „Mr. Dynamite“ James Brown. In enger Verbundenheit mit diesem schickte Wesley den Funk auf Reisen. Alsbald besaß er den besten Ruf als „funkiest trombonist“. Die Liste der Kooperationen, in denen Wesley die Horn Section veredelte, reicht von Count Basie, Ray Charles, George Benson und Oskar Peterson über Whitney Houston bis zu De La Soul. Zu Beginn der 1970er Jahre rief er die ruhmreichen JBs ins Leben. Nach über 50 Jahren lassen sie immer noch die Funken sprühen. Aktuell hat Wesley, auch letzter Aktiver der brownischen Hörner, die JBs neu formiert und verjüngt. Und die Band funk-tioniert auf Taktstrich und Cue. Exaktest platzierter, trockener Groove als irisierender Energizer. Der Bass schleudert Hooklines nach Belieben raus. In Feinabstimmung mit dem Präzisionsbeat des Schlagzeugs, der den Backbeat voller ungerader Akzentuierungen aufputscht. Von der Gitarre drängen unentwegt zusätzliche, vorantreibende Akkordfolgen ins Geschehen. Darüber tanzen messerscharfe, punktgenaue Bläsersätze im Stakkato-Modus. Unvergleichlich lässig ziehen dabei Offbeat-Extravaganzen ihre Bahnen, arrangiert mit dieser untrüglichen Funkiness von Wesley. In all dieser Kollektivbeschaffenheit sondern zudem spritzige Soli ihre Leuchtkraft ab. Die Formel, die einst ein anderer berufener „Funkianer“ – James „Blood“ Ulmer – apostrophierte, „Jazz is the teacher, funk is the preacher“, geht zweifelsohne auf Fred Wesley zurück. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 49.- € Sitzplatz auf der Galerie, 39.- € Stehplatz,
Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 23. Juli 20:30

Bobby Watson „Post Motown Bop – 70th Birthday Tour“ (USA)



Bobby Watson: alto saxophone
Jordan Williams: piano
Curtis Lundy: bass
Victor Jones: drums

Bobby Watson, ein vielseitiger Künstler, Saxophonist, Komponist, Arrangeur und Pädagoge, stammt aus Kansas City. Ausgebildet

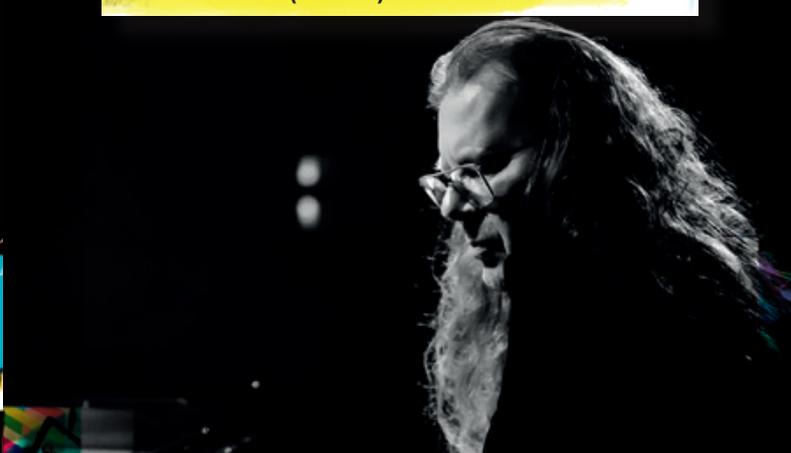
an der renommierten University of Miami, wurde er bekannt als musikalischer Leiter der Jazz Messengers von Art Blakey. Nach einer bemerkenswerten Zeit bei den Jazz Messengers arbeitete Watson mit verschiedenen namhaften Künstler:innen zusammen, gründete das Quintett Horizon, das für seinen modernen Ansatz bekannt ist und für die Labels Blue Note und Columbia aufnahm. Seine umfangreiche Diskografie umfasst das hochgelobte „Love Remains“ (1986) und nachfolgende Veröffentlichungen auf dem Palmetto-Label. Als produktiver Komponist sind Werke von Watson wie „Time Will Tell“ und „In Case You Missed It“ zu Jazzklassikern geworden.

Neben seiner Karriere als Musiker ist Watson ein angesehener Pädagoge, der jüngere Generationen inspiriert. Im Jahr 2010 startete Watson ein ehrgeiziges Projekt, tief verwurzelt in seinen persönlichen Erfahrungen: die siebenteilige „Gates BBQ Suite“, die das Talent seiner Student:innen präsentiert. Watsons Einfluss setzt sich fort, während er seine Talente teilt und dabei Lehre und Auftritte an bedeutenden Veranstaltungsorten weltweit ausbalanciert. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 24. Juli 20:30

Sendecki, Burrage & Hall (PL/USA)



Vladyslav Sendeci: piano
Darryl Hall: bass
Ronny Burrage: drums

Vladyslav Sendeci, langjähriger Pianist der NDR Bigband, wendet sich wieder seinen Wurzeln, dem energetischen, amerikanischen Jazz zu und feiert dabei die Wiedervereinigung mit dem renommierten amerikanischen Schlagzeuger Ronny Burrage. Bassist Darryl Hall ergänzt die beiden Weggefährten zu einem Klaviertrio, der Königsdisziplin im Jazz.

Weithin anerkannt für seine beispiellose Kreativität und technische Meisterschaft, gilt Sendeci als einer der einflussreichsten Solopianisten unserer Zeit. Seine Fähigkeit, Genres mit Leichtigkeit zu durchqueren, von Jazz bis Klassik, bildet den Rahmen für eine mitreißende musikalische Reise. Mit von der Partie ist Ronny Burrage, dessen dynamisches Spiel schon auf Bühnen der ganzen Welt zu hören war. In seiner jahrzehntelangen Karriere hat Burrage mit einigen der größten Namen im Jazz und darüber hinaus zusammengearbeitet und bringt seine ganze Erfahrung in diese Performance ein. Das Trio komplettiert der vielseitige Bassist Darryl Hall, dessen melodische Sensibilität und rhythmische Präzision das perfekte Fundament für die klanglichen Erkundungen der Gruppe bieten. Als Meister seines Handwerks fügt Halls nahtlose Integration von Funk-, Jazz- und Fusionenflüssen Tiefe und Fülle zum Klang des Ensembles hinzu. Hall gewann die Thelonious Monk Competition, die als der wichtigste Wettbewerb für Jazzinstrumentalist:innen gilt. Gemeinsam schaffen Sendeci, Burrage & Hall eine musikalische Synergie, die nichts weniger als elektrisierend ist. Ob sie Jazzstandards neu interpretieren, sich in Eigenkompositionen vertiefen oder spontane Improvisationen eingehen, sie gehen immer bis an die Grenzen des Möglichen in der Musik. Als Kollektiv entwickelt das Trio eine Energie, wie sie schwer zu finden und noch schwerer zu vergessen ist. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 25. Juli 20:30

Per „Bass Viking“ Mathisen Quartet feat. Nguyễn Lê, Jan G. Hoff & Gary Husband (N/F/GB)



Per Mathisen: bass
Nguyễn Lê: guitar
Jan Gunnar Hoff: keyboards
Gary Husband: drums

Vier der europaweit gefragtesten Musiker in einem hochexplosiven Powerquartett vereint. Die Virtuosität der Band nimmt den Atem und lässt Kinnladen fallen. Ein magischer Mix aus rockig-funkigem High Voltage/Up-tempo Jazz.

Per Mathisen, der Leader, trägt in seinem Heimatland Norwegen den Zweitnamen „Bass Viking“. Die norwegische Antwort auf Jaco Pastorius. Studiert hat er am Berklee College of Music. Heute spielt er in den Ensembles von Mike Stern, Jojo Mayer oder Bill Evans. Jan Gunnar Hoff, Synthesizer und Piano, hat zehn CDs unter seinem eigenen Namen veröffentlicht, ist mit allen führenden norwegischen Musiker:innen aufgetreten und hat mit Kapazitäten wie Mike Stern, Maria Joao, Kenwood Dennard, Pat Metheny, Jon Surman und Lars Danielsson zusammengearbeitet. Ein wirklich vielseitiger und virtuoser Musiker, der mühelos zwischen elektrischen Synthesizern und akustischem Flügel wechselt.



Nguyễn Lê – Künstler, Komponist, Arrangeur – ist einer der bekanntesten Gitarristen Frankreichs. Er hat 16 CDs unter seinem eigenen Namen veröffentlicht und mit Superstars wie Herbie Hancock, John Scofield, Maria Schneider, Matt Garrison oder Peter Erskine gearbeitet und wurde mit mehreren renommierten Preisen ausgezeichnet. Gary Husband, Tontechniker, Komponist und Multiinstrumentalist aus dem Vereinigten Königreich, ist als Schlagzeuger weltberühmt und als Keyboarder ebenso hochgelobt. Kein anderer Musiker kann eine so lange Doppelinstrumentalkarriere vorweisen wie er. Er hat viele CDs unter seinem eigenen Namen veröffentlicht und tourte unzählige Male durch die Welt mit Größen wie John McLaughlin, Allan Holdsworth, Jack Bruce und Billy Cobham. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 26. Juli 20:30

Clemens Sainitzer „Solo #2“ (A)



Clemens Sainitzer: cello, electronics
Alexander Yannilos: drums, electronics
Christian Reiner: voice

In der zweiten Veröffentlichung unter eigenem Namen widmet sich der Wiener Musiker Clemens Sainitzer abermals ganz seinem Instrument, dem Violoncello. Nicht jedoch wie beim Vorgänger-Album „Solo #1“ in puristisch-akustischem Kleid, nein, diesmal griff Sainitzer in die Vollen und überfällt die geschätzten Hörer:innen mit einem schieren Berg aus Holz. Von akustischen Improvisationen in großen Räumen bis hin zu elektronisch verfremdeten Cello-Chören wachsen vielerlei Äste aus diesem Album.

Die lieben Mitmusiker, die Sainitzer für sein Unterfangen eingeladen hat, vervollständigen die cellistische Wucherung noch um einige grün schimmernde Triebe: Christian Reiner interpretiert und improvisiert mit Texten – unter anderem aus der Feder des Cellisten. Und Alexander Yannilos spielt Schlagzeug, Elektronik und mit den anderen beteiligten Musikern. Es entstanden so verschiedenste Stücke und Improvisationen, Solos, Duos und Trios, die sich alle einer stilistischen Einordnung entziehen; verbindendes Element ist jedoch das Violoncello, das – auch wenn es verkleidet um die Ecke lugt – immer präsent ist. [...]

„Solo #2“ ist also eine eklektische Mischung aus allen Aspekten des Schaffens Clemens Sainitzers. Der hingeworfene und improvisatorische Ansatz unterstreicht einen der wichtigsten Gedanken, der dieser Musik zugrunde liegt: das Spielen im Moment; eine interaktive und organische Art, miteinander umzugehen und sich zu begegnen, der Kern künstlerischen Arbeitens, aber auch Vorschlag für ein konstruktives Miteinander außerhalb des Konzertsaals. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 27. Juli 20:30

Nina Feldgrill „River“ (A)



Nina Feldgrill: bass
Robert Unterköfler: tenor, soprano
saxophone, flute
Erik Asatryan: piano, keyboards
Simon Springer: drums

Mit ihrer Formation River präsentieren die E-Bassistin Nina Feldgrill und der Saxophonist Robert Unterköfler ein vielverspre-

HALLO SOMMER-OHRWÜRMER



Als Sponsoring-Partner des Porgy & Bess
wünschen wir allen richtig gute Sommer-Konzerte.

Mehr über unsere handgemachten Saiten aus Wien
thomastik-infeld.com

THOMASTIK
INFELD
VIENNA



STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.



Ottakringer

DAS FRISCH DER STADT.

#DASFRISCHDERSTADT



chendes Quartett: Gemeinsam mit dem Pianisten Erik Asatrian sowie Simon Springer am Schlagzeug werden sowohl Eigenkompositionen der Bandleader als auch der Musikerkollegen dargeboten. Stilistisch orientiert sich die Formation an der Musik des Jazz- und Fusion-Bereichs, ohne jedoch auf die individuellen, künstlerischen Persönlichkeiten der einzelnen Bandmitglieder zu verzichten, was in einem unverkennbaren Bandsound resultiert. Zuhörer:innen können sich auf virtuose, wilde Augenblicke freuen, die durch die Kombination mit ebenso balladesken Momenten zu einem spannenden Hörerlebnis führen.

Das Quartett wurde im März 2022 von Nina Feldgrill und Robert Unterköfler gegründet. Durch die ähnliche Auffassung von Klangästhetik der Bandmitglieder war das Zusammenspiel von Beginn an leicht und natürlich. Die Eigenkompositionen der vier Musiker:innen ergänzen sich stilistisch und präsentieren gleichzeitig die individuelle, kompositorische Persönlichkeit jeder/s Einzelnen. Auch spielerisch ist die künstlerische Individualität aller Mitglieder Teil des Bandkonzepts, so ist etwa Improvisation ein wichtiges Element in allen Kompositionen. Das Reagieren aufeinander sowie das Aussteigen von Konzepten (akustische Signale etc.) oder von Veränderungen bei Instrumentierung, Form, Dynamik und Sounds sind große Bestandteile in der Erarbeitung von Stücken und zeichnen das Quartett und ebenso das gemeinsame Musizieren auf der Bühne aus. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 28. Juli 20:30

Jonathan Kreisberg Quartet (USA/SLO)



Jonathan Kreisberg: guitar
Marko Churnchetz: piano
Luca Alemanno: bass
Colin Stranahan: drums

Im Laufe seiner 30-jährigen Karriere hat sich Jonathan Kreisberg einen Namen gemacht, der über den Status als gewandter Bop-Gitarrist hinausreicht und ihn als führenden Komponisten der Sparte Modern Jazz ausweist. Wie alle Nummern aus dem unantastbaren Repertoire von Standards sind Kreisbergs Kompositionen einprägsam, mit einem geschickt gemachtem Extra. Seine Melodien vermitteln Leichtigkeit wie auch emotionale Tiefe und tauchen in abgewandelter Form öfter in einem Song auf – im Gewand von Imitationen oder innerhalb von Sequenzen. Ein charakteristischer Ton auf der Gitarre in Kombination mit seinem technischen Können trägt dazu bei, seine Kunstfertigkeit zu unterstreichen.

Kreisbergs eigene Studioarbeit mit einem größeren Ensemble lag seit den Quartett-Aufnahmen 2014 für „Wave Upon Wave“ auf Eis. Seither hat er das gelobte Duo-Projekt „Kreisberg meets Veras“ mit dem brasilianischen Nylon-String-Virtuosen Nelson Veras realisiert. Gezügelt durch die akustische Nylon-String-Gitarre als Gegenpart, demonstriert dieses Zweiertreffen Kreisbergs subtiles Fingerspitzengefühl und sein aufmerksames Ohr für die Simultanität von melodischen und harmonischen Bewegungen im Kontrapunkt. Trotzdem war die Schaffenspause für seine Band keine totale, denn Kreisberg tourte mit Lonnie Smith, aber auch mit seinem Quartett. Einer dieser Auftritte in der Jazz-Schmiede in Düsseldorf [...] veröffentlicht als „Capturing Spirits“, zeigt Kreisberg und seine Band auf ihrem energetischen und freien Höchststand. (www.allaboutjazz.com)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 29. Juli 20:30

Niklouds 4tet „Resilience“ (A/BRA)



Nikolaus Holler: reeds
Simon Raab: piano
Tobias Vedovelli: bass
Matheus Jardim: drums

„Resilience“ ist ein losgelöstes Jazz-Album des talentierten Niklouds 4tet, das durch seine Vielseitigkeit und Tiefe überzeugt. Zu hören ist melodischer und experimenteller zeitgenössischer Jazz sowie Hip-Hop mit Lo-Fi-Beats. Improvisatorische Elemente sind verwoben mit harmonischen Kompositionen und fusionieren mit der virtuoson Instrumentierung zu einer charmannten Ästhetik. [...] Während der Coronapandemie beschäftigte Holler sich mit Lo-Fi Hip-Hop und wurde damit über zehn Millionen Mal gestreamt, doch Streams sind für den 29-Jährigen offensichtlich nicht alles. Er sehnte sich nach dieser Phase nach einer organischen Band, und so kam es zum Niklouds 4tet. Das Album beinhaltet Features der Künstler Motherdrum, Raphael Käfer, Danylo Dmyterko und AdyB. Das Ergebnis ist klangvoller, zeitgenössischer Jazz, dessen Geschwindigkeit ebenso variiert wie die Länge der einzelnen Stücke. Saxophon, Schlagzeug, Klavier und Kontrabass verschmelzen zu einem harmonischen Ganzen, das sich traut, frei und unkonventionell zu sein. Energiegeladen und melodisch beginnt „Halbenrain 130“ und entwickelt sich im zweiten Drittel zu einem ruhigen und verführerischen Stück. Das etwa einminütige Stück „Do you know Simon Raab“ beginnt mit schnellem Klavierspiel, die Instrumente verlieren sich klangvoll und finden wieder zueinander. Ein berührender Höhepunkt des Albums ist „Mahsa Amini“, ein Tribute an die junge iranische Frau, die vor zwei Jahren im Polizeigewahrsam ihr Leben verloren hat. „Dieses Stück wurde komponiert, während Gina Mahsa Amini in Polizeigewahrsam gehalten wurde. Ein seltsames Gefühl des Erschreckens kam in mir auf, als ich zum ersten Mal von den Gründen für die Verhaftung von Mahsa Amini hörte. Sie trug keine religiöse Mode, wie es das iranische Gesetz vorschreibt. Wie so oft wandelte ich die Sprachlosigkeit in Musik um und schuf eine Art hoffnungsvolle Melodie auf einem nachdenklichen, aber melancholischen Harmoniesatz“, lautet ein Statement dazu von Nikolaus Holler. [...] (Sophia Olesko)

Eintritt: 24,- €, Pay as you wish (Stream)

preview

Do 12. bis Sa 14.09.

Portrait

Emiliano Sampaio

Do 12.09. deeLinde

& Emiliano Sampaio

Fr 13.09. Meretrio – 20 Years

Sa 14.09. Emiliano Sampaio

Jazz Orchestra

Dienstag, 30. Juli 20:30

Lucía Pulido Ensemble

„Colombia & Mexico, Two Peoples, One Root“ (COL/MEX)

Lucía Pulido: voice
Ulises Martínez: violin, voice
Misha Marks: guitar, baritone horn
Juan Pablo Balcazar: bass
Juan R. Berbín: drums

Dieses Projekt stützt sich auf meine Erfahrungen, die ich seit 2012 in Mexiko gemacht habe. Ich habe mit mexikanischen und kolumbianischen Musikern zusammengearbeitet und mit den damit verbundenen musikalischen Genealogien experimentiert. Mit einem Repertoire aus überwiegend traditionellen Liedern und einigen Eigenkompositionen möchte ich zeigen, wie die Musik dieser beiden Länder durch die gemeinsame Nutzung von Liedern und Rhythmen wie Cumbia, Bambuco, Trova Yucateca, Columbias, Ranchera usw. verbunden ist. Die Besetzung ist ein Quintett, bestehend aus Gesang, Gitarre, Geige, Schlagzeug, Perkussion, Tuba und Baritonhorn. (Lucía Pulido)

Eintritt: 29,- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 31. Juli 20:30

Vinicius Cantuaria „Psychedelic Rio“ (BRA)



Vinicius Cantuaria: vocals, guitar, percussion
Paolo Andriolo: bass
Roberto Rossi: drums, percussion

Das Projekt „Psychedelic Rio“ entstand aus einer magischen Begegnung zwischen Vinicius Cantuaria und Paolo Andriolo in Rio de Janeiro im Februar 2020. Zusammen mit Roberto Rossi kamen sie im November 2021 in Prag wieder zusammen und riefen das musikalische Projekt ins Leben. Das Hauptziel war es, eine fesselnde Verschmelzung von brasilianischer Popmusik mit psychedelischen, räumlichen und minimalistischen Elementen zu schaffen. Das Ergebnis ist eine meditative und introspektive Atmosphäre, die die klangliche Performance in eine psychedelische 2.0-Reise verwandelt.

„Psychedelic Rio“ nimmt einen mit auf eine einzigartige Reise, auf der sich brasilianische Wurzeln mit klanglichen Erkundungen verbinden und ein fesselndes und anregendes Hörerlebnis bieten. Bereiten Sie sich darauf vor, in diese neue Grenze der psychedelischen Musik einzutauchen, wo Rio de Janeiro mit der Essenz der Psychodelia in einer einzigartigen Synergie von Klängen und Emotionen verschmilzt. (Presstext)

Eintritt: 29,- €, Pay as you wish (Stream)

Do 22. August 20:30

P&B Summer-Special Anamaria Oramas (COL)



Anamaria Oramas: flute, galta
Santiago Sandoval: guitar
Byron Cortés: bass
Sebastian Fonseca: drums, percussion

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 31. August 20:30

Season Opening Michael Mantler & The New Songs Ensemble (A/I/GB/DK/AUS)



Michael Mantler: trumpet
Annie Barbazza, John Greaves: voices
Gareth Davis: bass clarinet
Bjarne Roupé: guitar
David Helbock: piano
Koehne Quartet
Joanna Lewis: violin
Anne Harvey-Nagl: violin
Anna Magdalena Siakala-Teurezbacher:
viola
Melissa Coleman: cello

Anlässlich der Veröffentlichung meiner neuen CD („Sempre Notte“, Dark Companion Records) mit Liedern, die ich letztes Jahr im Porgy & Bess live aufgenommen habe, kehre ich mit Annie Barbazza, John Greaves und dem New Songs Ensemble zurück. Obwohl ein Teil des Originalmaterials (Lieder mit Texten von Samuel Beckett, Ernst Meister, Giuseppe Ungaretti und Harold Pinter) natürlich enthalten sein wird, wird es keine Wiederholung des letztjährigen Konzerts sein, sondern auch neue Versionen anderer zuvor aufgenommener, aber nicht aufgeführter Lieder mit Texten von Samuel Beckett und Philippe Soupault (auf Französisch, aus „Many Have No Speech“), Paul Auster („Hide and Seek“) und Edward Gorey („The Hapless Child“) präsentieren.



Ich hatte John Greaves bereits 1976 kennengelernt, als ich mit ihm in meinem Grog Kill-Studio in den USA an den Aufnahmen zu seinem kultigen Kew Rhone-Album arbeitete. 1987 trafen wir uns dann erneut für mein Live-Projekt (mit Jack Bruce, Nick Mason, Don Preston, Rick Fenn), und 1996 wirkte er auch an meinem opernähnlichen Projekt „School Of Understanding“ mit. Wir sind über die Jahre immer in Kontakt geblieben und er war maßgeblich daran beteiligt, Himiko Paganotti für mein „Comment C'est“-Album vorzuschlagen, und jetzt, für dieses neue Projekt, hat er mir Annie Barbazza vorgestellt, eine enorm talentierte Sängerin und eine besonders gute Wahl, da das Programm eine Reihe von Liedern mit italienischen Texten von Giuseppe Ungaretti enthält. Bjarne Roupé ist mein Lieblingsgitarrist, seit ich nach Europa zurückgekehrt bin, angefangen mit Aufführungen von und Aufnahmen für „Cerco Un Paese Innocente“ im Jahr 1994, dann als Mitglied meines Ensembles Chamber Music and Songs für ein Porträtkonzert im Porgy im Jahr 2006 und schließlich als Mitwirkender bei praktisch all meinen weiteren Projekten/Alben. David Helbock, ein weiterer von mir sehr geschätzter Mitwirkender mit einem außergewöhnlichen Verständnis für meine Musik, war seit „The Jazz Composer's Orchestra Update“ an allen meinen Projekten beteiligt.

Und nicht zuletzt der vielseitige Bassklarinetist Gareth Davis, der allein für die Initiierung des Projekts „Original Songs“ verantwortlich war und unermüdlich weiter versucht, diese Musik zu präsentieren.

Unterstützt werden die Sänger:innen und Solisten wieder von vier Streicherinnen, diesmal in Form des Koehne String Quartet, einer der herausragenden Formationen in der Interpretation zeitgenössischer Musik, gegründet 1987 von Joanna Lewis, die in der Vergangenheit auch an vielen meiner Projekte beteiligt war. (Michael Mantler)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

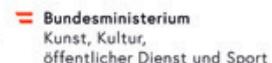
Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



- So 1.09. **Hotel Rimini**
Mo 2.09. **The New Austrian
Sound of Music (NASOM)**
Di 3.09. **Nigun Quartet**
Mi 4.09. **Al Cook
& His Original Al Cook Bluesband**
Do 5.09. **Violetta Parisini Trio & WIM**
Fr 6.09. **Jeff Berlin Trio
feat. Dennis Chambers**
Sa 7.09. **Lisa Hofmaninger –
Uraufführung Ilse Helbich Projekt**
So 8.09. **VIO - Vienna
Improvisers Orchestra**
Mo 9.09. **Fagner Wesley Quartet**
Di 10.09. **Gustavo Firmenich
& Tango Jazz Quartet**
Mi 11.09. **Kassa Overall**
Do 12. bis Sa 14.09.
Portrait Emiliano Sampaio
Do 12.09. **deeLinde
& Emiliano Sampaio**
Fr 13.09. **Meretrio – 20 Years**
Sa 14.09. **Emiliano Sampaio
Jazz Orchestra**
So 15.09. **Kika Sprangers
& Irene Reig Quintet**
Mo 16.09. **Zola Jesus**
Di 17.09. **Sara Filipova /
Koehne Quartet / Karl Ritter**
Mi 18.09. **AHL6 „III“**
Do 19.09. **Günter Baby Sommer's
Richard Strauss Project**
Fr 20.09. **20 Jahre Jazzwerkstatt**
Sa 21.09. **David Friedman
Generations Trio**
So 22.09. **Teleport Collective**
Mo 23.09. **Adriane Muttenthaler –
40 Jahre Criss Cross**
Di 24.9. **Don Preston**
Mi 25.09. **FuzzNoir**
Do 26.09. **ins.wien x Drehwerk**
Fr 27.09. **Jorge Drexler**
Sa 28.09. **CC JOP – Christoph Cech
Jazz Orchestra Project**
So 29.09. **Leonhard Skorupa
Ensemble feat. Maria Hofstätter**
Mo 30.09. **Uli Soyka**